

AKTUELLE KAUF- UND SPARTIPPS

ZUBEHÖR-TEST

ANALOGSTICK AIM ASSISTANCE

Hersteller **Pro Aim Resistance**
Ivp **Controller-Zubehör** Preis **ab 9 Euro**
Erhältlich **bereits im Handel**

Du hast die Nase voll, beim wöchentlichen Shooter-Turnier mit deinen Kumpels stets nur weit unten in der Rangliste aufzutauchen? Dann tune deinen Playstation-3-Controller doch mal mit einem dieser Schaumstoff-Wunderringe. Die Polyurethan-Scheiben sind zwar grundsätzlich nicht als Blickfang gedacht, verwunderte Blicke von ahnungslosen Zockerkumpanen werden sie aber allemal auf sich ziehen. In der Praxis stülps du die Ringe wahlweise über einen oder beide Analogsticks deines Controllers, was dann ein bisschen aussieht, als würden die Steuerknüppel einen Schal tragen. Nein, die Dinger sollen das Joypad nicht warmhalten. Vielmehr unterstützen sie präzises Zielen in Shootern und vermindern die Geräuschkulisse.

Echt jetzt?

Zur Erinnerung: Erstmals von Hardware-Hersteller Razer eingeführt, lässt sich am »Onza Tournament Edition«-Controller für PC und Xbox 360 der Widerstand der Analogsticks stufenlos regeln. Das hilft dabei, feindliche Ziele bei hohen Stick-Empfindlichkeitswerten weitaus schneller und genauer aufs Korn zu nehmen – ohne zu übersteuern. Den Schaumstoffringen liegt dasselbe Prinzip zugrunde: Mehr Widerstand entspricht einer höheren Zielgenauigkeit. Im Langzeittest klappt das überraschend gut. Zwar ist das hier nichts stufenlos regelbar, doch für rund neun Euro – weltweit kostenloser Versand inklusive – bekommt man ein Set mit sechs Ringen, die alle eine unterschiedliche Dichte des Schaumstoffs aufweisen und somit passend zur eigenen Spielweise sechs unterschiedliche Widerstände anbieten. Auch die »Installation« klappt kinderleicht: Den Schaumstoffring kurz in der Hand erwärmen und über den Stick ziehen – fertig! Dort sitzt er dann wie angegossen. Für Shooter-Profis in jedem Fall zu empfehlen!

Wichtig: Bestellen kann man die Ziel-Assistenten nur auf www.proaimresistance.com.



Verblüffend, was für einen Unterschied ein solch einfaches Hilfsmittel bringt. Ausprobieren!

8.5

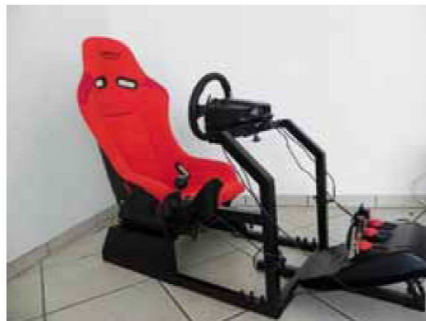
HELLRACER OF SWITZERLAND

Hersteller **Speedmaster 24** Ivp **Rennsitz**
Preis **ab 332 Euro**
Erhältlich **bereits im Handel**

Wer hat's erfunden? Logisch, die Schweizer. Der »Hellracer of Switzerland« aus unserem schönen Nachbarland schickt sich an, Rennspielern die ultimative Geschwindigkeitsrausch-Erfahrung zu ermöglichen. Nun gut, Horrorfans denken bei »Hellracer« wohl erst mal an den sadistischen Würfelmeister Pinhead aus den »Hellraiser«-Filmen, aber sei's drum. Kompatibel ist das Schweizer Produkt prinzipiell mit allen Konsolen und dem PC. Im Lieferumfang enthalten sind der schwarze Stahlrahmen, ein mit Mikrofaser-Bezug versehener Vollschalensitz in wahlweise Rot oder Schwarz sowie eine Halterung für die Gangschaltung. Optional erhältlich ist eine TV-Halterung für 65 Euro, die an den Rahmen eines Flachbild-Fernsehers mit einer Bilddiagonale von bis zu 40 Zoll installiert werden kann. Zudem sorgt eine ebenfalls separat erhältliche Anti-Rutschmatte für 40 Euro für zusätzlichen Halt am Boden. Wer sich das alles gönnt, ist mitsamt dem Zubehör also bei knapp 450 Euro – exklusive Versandkosten aus der Schweiz. Steht das mit einem Jahr Vollgarantie versehene Gerät schließlich im heimischen Wohnzimmer, folgt die größte Herausforderung: der Aufbau.

Die Hölle?

Hier ein gut gemeinter Ratschlag: Beordere auf jeden Fall einen Kumpel zu dir nach Hause, der dir beim Aufbau hilft. Was dir nämlich nicht hilft, ist die neckische Installations-Zeichnung. Man kennt die detailverliebten Schritt-für-Schritt-Anleitungen zum Beispiel vom Möbelkonzern Ikea, doch das hier schafft es sogar noch, dieses Prinzip ins Negative zu steigern. Der schwarze Rahmen aus massivem Stahl besteht aus einer Basis für den Rennsitz, einer in Win-



kel und Distanz verstellbaren Pedalplatte, Halterungen für Schalthebel und Lenkrad sowie Stangen, welche die Elemente verbinden. Dazu gibt's einen Haufen Schrauben, von denen du ob der verkorksten Entschuldigung einer Montage-Anleitung selbst erraten musst, wo manche von ihnen hingehören. Zusätzlich für Verwirrung sorgt, dass Teilelemente bei Lieferung bereits verschraubt sind, andere wiederum vom Benutzer zusammengesteckt werden müssen. Folglich gestaltet sich die Installation stellenweise arg frustrierend. Die Schienen für das »Double-Slider«-Sitzverstell-System etwa tauchen in der Zeichnung gar nicht auf, ebenso wie der ovale Haltegriff, mit dem der Rennsitz nach dem Aufbau wie ein echter Sitz nach vorn und hinten verschoben werden kann. Wer den Aufbau mit Hindernissen erfolgreich absolviert hat, freut sich zumindest über einen recht schicken Anblick. Der aus Glasfaser-Kunststoff gefertigte Schalensitz bietet enormen Sitzkomfort, wenngleich der Sitz selbst in seinen Ausmaßen recht schmal ausfällt. Zugutehalten muss man den Schweizern die komfortablen Einstellungsmöglichkeiten bei Sitzposition und der Distanz zu den Pedalen: Selbst Zwerge und Riesen mit Benzin im Blut dürften hier ihre optimale Position finden. Trotz des nervigen Zusammenbaus sind die Einzelteile darüber hinaus robust und definitiv kein Abwrackschrott.

Renn-Traum?

Die Halterung für Lenkräder bietet Montagelöcher für die Logitech G25- und G27-Modelle sowie Lenkräder aus der Thrustmaster T500-Serie. Besonders reizvoll ist natürlich ein Rennerlebnis inklusive zusätzlich montiertem TV-Gerät, was dann für ein authentisches Renngefühl sorgt. Wer die doch recht frustgeladene Montage nicht scheut und das nötige Kleingeld besitzt, darf seine Kohle ob der insgesamt stimmigen Produktqualität in den »Hellracer« investieren.



Anständiger Rennsitz, der dich jedoch mit höllisch nerviger Montage ärgert.

8.0